



Heimatblatt des Kreisheimatbundes
Bersenbrück e.V. und der Heimatvereine
Achmer, Alfhausen, Anjum, Anten, Badbergen,
Berge, Bersenbrück, Bippin, Bramsche, Eggermühlen,
Fürstenau, Gehrde, Grafeld, Hekese, Hollenstede,
Kettenkamp, Menslage, Merzen, Neuenkirchen, Nortrup,
Pente, Quakenbrück, Rieste, Schlichthorst,
Schmittenhöhe, Schwagstorf, Settrup, Sögel,
Ueffeln-Balkum, Vörden, Voltlage
Nummer 10/Oktober 2013/ 64. Jahrgang

KHBB AKTUELL

Jahresabschluss mit Kohlessen

Zur traditionellen Jahresabschlussveranstaltung des KHBB mit Kohlessen wird am Freitag, 22. November, um 19 Uhr in die Schützenhalle nach Bippin-Hartlage, Lammersberg 2, eingeladen. Gastgeber ist der Heimatverein Bippin. Angesprochen sind die Vorstände und Mitglieder der 31 Heimat- und Verkehrsvereine die Vertreter der Kommunen und Institutionen sowie die Einzelmitglieder, auch Gäste sind willkommen. Ab 18.15 Uhr erfolgen bereits der Verkauf von Schriften sowie der Verkauf des Heimat-Jahrbuches 2014. Von 18.45 bis 19 Uhr unterhält das Schützenmusik-Korps Hartlage-Lulle. Um 19 Uhr begrüßen der Vorsitzende des KHBB, Franz Buitmann, und des Heimatvereins Bippin, Werner Hollermann, Grußworte folgen. Ab etwa 19.35 bis zum Beginn des Kohlessens um 20 Uhr tritt die Gruppe „Solala“ auf. Ab 20.50 Uhr bis 21.15 spielt einmal das Schützenmusik-Korps, anschließend stellt der Vorsitzende des Heimatvereins Bippin Ort und Verein vor. Danach berichten Vorstandsmitglieder des KHBB aus der aktuellen Arbeit des Heimatbundes. Ende der Veranstaltung ist um 22 Uhr. Anschließend werden die Heimat-Jahrbücher weiter ausgegeben. Anmeldungen werden bis zum 18. November an das Vorstandsmitglied Franz Feldkamp, Falkenkamp 14, 49577 Anjum, Telefon: 054 62/1257, E-Mail: FranzFeldkamp@web.de, erbeten. *bn*

Bücherbörse in Osnabrück

Am Samstag, 26. Oktober, geht die 13. Regionale Bücherbörse für das Osnabrücker Land in der Zeit von 10 bis 15 Uhr im Kreishaus Osnabrück (Sitzungsbereich) über die Bühne. Veranstalter sind der Landschaftsverband Osnabrücker Land (LVOS), der Heimatbund Osnabrücker Land (HBOL) und der Kreisheimatbund Bersenbrück (KHBB). Es erfolgt ein Verkauf, Ankauf und Tausch von Literatur zu regionalen Themen jeder Art (Belletristik, Plattdeutsch, Sachbücher und wissenschaftliche Abhandlungen mit Bezug zur Region), Druckgrafik, Postkarten, Landkarten, DVDs, CDs usw. In der Mal- und Leseecke wird es Kindern bestimmt nicht langweilig. Für Besucher ist der Eintritt frei. Schwerpunkt der diesjährigen Bücherbörse sind regionale Autoren, Verlage und Einrichtungen. Präsentiert wird auch das Heimat-Jahrbuch 2014, Schwerpunkt: Erster Weltkrieg. *bn*

KHBB-KONTAKT

„Am heimatischen Herd“ erscheint wieder Ende November. Mitteilungen bis 15. November an: Heinrich Böning, Telefon 054 31/31 83, E-Mail: boeningqu@gmx.de.

Ein gelungenes Dorfjubiläum im Hülsen

825 Jahre „Nyenkerken“ – Brauchtum ist im Kirchspiel noch lebendig

Von Martin Joseph

NEUENKIRCHEN. Der 3. Oktober war in diesem Jahr in Neuenkirchen im Hülsen in zweifacher Hinsicht ein Feiertag. Denn er war nicht nur der „Tag der Deutschen Einheit“, sondern auch der Tag, an dem Neuenkirchen sein 825. Ortsjubiläum feierte. Grundlage dieses Jubiläums ist eine im Reichsarchiv Utrecht aufbewahrte Abschrift eines Güterverzeichnisses des Grafen Heinrich von Dale aus dem Jahre 1188, das unter anderem auch „Nyenkerken“ mit dem Schulthenhof erwähnt.

Das Vorhaben, das 825-jährige Ortsjubiläum zu feiern, wurde auf dem Neujahrsempfang der Gemeinde der Öffentlichkeit mitgeteilt. Elke Woltering, eingehüllt in ein mittelalterliches Gewand, überbrachte den Gästen die frohe Kunde, dass ein großes Fest im Dorfe anstehe. Ein mittelalterlicher Markt und ein Erntedankumzug sollten die Hauptattraktionen des Jubiläums sein.

Im Januar luden Bürgermeister Christoph Lührmann und Gemeindedirektor Martin Brinkmann Vertreter von Vereinen, Verbänden, Organisationen, der Kirchengemeinde und auch Einzelpersonen zur Bildung eines gemeinsamen Festausschusses ein, der dann die notwendigen Planungen und Vorarbeiten durchführte. Die Koordination des mittelalterlichen Marktes lag in den Händen von Elke Woltering und Stefanie Seelmeyer. Der Festausschuss betrat Neuland, denn einen derartigen Markt hatte es in Neuenkir-



Die feierliche Einweihung der Bronzeplastik: Mit dabei Künstler Herbert M. Rauer (rechts im Bild) aus Osnabrück, der die Plastik schuf.

Foto: Johan Smits

chen noch nicht gegeben. Alle Vereine, Verbände, Jugendgruppen, Gewerbetreibenden und Organisationen wurden zum Mitmachen eingeladen. Die Vorarbeiten des Festausschusses wurden belohnt, denn das Vorhaben „Mittelaltermarkt“ stieß auf große Resonanz bei den Angeschprochenen. Alle gaben sich große Mühe, ihren Ständen ein mittelalterliches Aussehen zu geben. Im Festausschuss wurde angeregt, dass nicht nur die „Schausteller“, sondern auch die Besucher in historischer Kleidung erscheinen sollten. Dieser Vorschlag fand bei den vielen

Gästen durchaus ein positives Echo, sodass man sich wirklich in die Zeit des Mittelalters zurückversetzt fühlen konnte. Das bunte Markt-treiben spielte sich rund um die St.-Laurentius-Kirche ab. Zur Erleichterung aller Mitwirkenden bescherte Petrus strahlenden Sonnenschein.

Bronzeplastik enthüllt

Vor der offiziellen Eröffnung des Marktes wurde zur sichtbaren Erinnerung an das Jubiläum eine vor der Kirche aufgestellte Bronzeplastik von den Vertretern der Gemeinde und der Hülsenstiftung enthüllt und von

Pfarrer Stephan Höne gesegnet. Die mit Unterstützung der Hülsenstiftung angefertigte Plastik stellt Neuenkirchen im Jahr 1898 dar, als dort zwei Kirchen nebeneinander standen: Die aus dem 12./13. Jahrhundert stammende romanisch-gotische St.-Laurentius-Kirche im alten Dorf und die 1895 bis 1898 im neugotischen Stil erbaute Kirche, um die sich dann das „neue“ Dorf bildete. Die Kirchentore waren weit geöffnet für die Besucher, die die Möglichkeit hatten, an einer interessanten Führung teilzunehmen und musikalischen Darbietungen zu lauschen.

Auf dem Festplatz bekamen die Gäste Einblicke in die Arbeitsweise verschiedener Handwerker in einer Zeit, in der alles von Hand angefertigt werden musste. Wer Hunger und Durst verspürte, konnte mittelalterliche Küche und die damaligen Getränke kennenlernen.

Geheimgang entdeckt

Eine Musikgruppe ließ auf mittelalterlichen Instrumenten die Musik jener Zeit erklingen. Ein Gaukler unterhielt die Besucher mit seinen Kunststücken. Die Kinder konnten sich in einer aus Stroh gefertigten Ritterburg vergnügen, die sogar einen geheimen Gang hatte. Ein Falkner erzählte seinen Zuschauern von der im Mittelalter weitverbreiteten Jagd mithilfe dressierter Falken.

Wer sich für die Geschichte des Dorfes und des Kirchspiels Neuenkirchen interessierte, konnte sich in einer Bilderausstellung im Hotel Haarmeyer informieren. Die umfangreiche und sehr gut besuchte Ausstellung gab einen Überblick von der eisenzeitlichen Prägung des Neu-

enkirchener Raumes über die erste Besiedlung bis hin zur Gegenwart.

Die Jubiläumstreffen hatten am 28. September mit einer Erntedankmesse begonnen und fanden am 6. Oktober ihren Abschluss mit dem traditionellen Erntedankumzug der KLJB – diesmal ganz im Zeichen des Ortsjubiläums. Die Beteiligung von Vereinen, Verbänden, Gruppen, aber auch Ortsteilen war groß. Alle hatten sich wieder viel Mühe gegeben bei der Gestaltung ihrer Wagen und der Fußgruppen. Es wurde wieder einmal sichtbar, dass Brauchtum im Kirchspiel Neuenkirchen noch lebendig ist und seine Bedeutung behalten hat.

Alles – auch die schönsten Feste – hat leider einmal ein Ende. Doch abschließend kann man sagen, dass Neuenkirchen eine sehr gelungene Festwoche erlebt hat. Es hat sich zudem gezeigt, dass es in der Gemeinde durchaus noch ein Zusammengehörigkeitsgefühl gibt, was in der heutigen Zeit leider nicht mehr überall selbstverständlich ist.



Auch die Kleinen leisteten auf dem Erntedankumzug ihren Beitrag zum Jubiläumsjahr

Foto: Wolfgang Joseph



Gute Laune auf dem mittelalterlichen Markt beim Handeln.

Foto: Johan Smits

Mit der Eisenbahn änderten sich die Verhältnisse

Hartlage-Lulle ist Ort des KHBB-Kohlessens

Von Werner Hollermann

BIPPIN. Die Ortschaft Hartlage liegt eingebettet in einer reizvollen Parklandschaft des Osnabrücker Nordlandes. Während Lulle, der östliche Teil von Hartlage, noch wesentlich durch die Höhen der Maiburg geprägt ist, geht der westliche Teil in die Tal-sandebene von Ohrte und Vechtel über.

Die alten Vollerbenhöfe in Hartlage befinden sich am Rande des Esches auf einer Terrasse in der Nähe eines Baches. Die Entstehung des Urdorfes dürfte daher im 6. oder 7. Jahrhundert liegen. Die ersten urkundlichen Nachrichten

über Hartlage sind in einer Aufzeichnung des Klosters Werden an der Ruhr zu finden. Das Register ist als „Werdener Urbar“ bekannt und listet die Orte auf, aus denen Roggen, Hafer, Honig und andere Naturalien an das Kloster geliefert werden mussten. Es wurde zwischen 880 und 890 angelegt.

Eng verbunden mit Hartlage ist der Ortsteil Lulle, dessen Höfe aus einem mittelalterlichen Rittersitz entstanden sind. Im Jahre 1279 wird hier ein Ritter Johannes von Lulle genannt. Vom späteren Resthof zur Borg, dann Schlump, gingen im 19. Jahrhundert noch verschiedene

Impulse aus, nachdem dort ein Johann Wilhelm Stöve aus Berge eingeheiratet hatte. So wurde am Mühlenbach 1847 eine mechanische Spinnerei aufgebaut, die später in eine Lohgerberei umgewandelt wurde. Auch eine Töpferei wurde eingerichtet, die unter dem Töpfermeister Winkler bis 1910 Irdenware herstellte.

Aufgrund der schlechten Verkehrslage gingen diese Betriebe aber bald wieder ein. Erst durch den Bau der Eisenbahnstrecke von Rheine nach Quakenbrück – Lulle erhielt sogar einen Güterbahnhof – änderten sich die wirtschaftlichen Verhältnisse

se nachhaltig. Heute dienen die Bahnschienen nach Fürstenau dem Tourismus als Draisenstrecke.

Bekannt ist Hartlage-Lulle durch sein Schützen-Musikkorps, das seit 1952 besteht und im weiten Umkreis viele Veranstaltungen musikalisch gestaltet. Im Jahr 2008 wurde eine moderne Schützenhalle errichtet, in der neben dem jährlichen Frühlingkonzert des Schützenmusik-Korps auch die Aufführungen der Theatergruppe stattfinden. Darüber hinaus nutzen auch Landfrauen und andere Verbände gern diesen vielseitigen Versammlungsraum für Veranstaltungen.



Der Hof Bruning in Hartlage gehört zu den ältesten Höfen in der Region.

Foto: Heimatverein/Kurt Freye